

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 7 (2000)  
**Heft:** 79

**Artikel:** Stadtrundgang : visite à ...  
**Autor:** Lindner Margadant, Alexa  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-885438>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VISITE À...

**Den Sanggaller Frauenspaziergang gibt es seit 1985. Er ist eine kurzweilige Führung durch die Frauengeschichte. Aus einer Demo-Attraktion ist eine gefragte Altstadt-Führung geworden.**

**von Alexa Lindner Margadant**

Die neue Frauenbewegung in St.Gallen, von der in dieser Nummer die Rede ist, ist die Mutter des Frauenspaziergangs. Als wir die nationale Demo für den Frauentag 1985 organisierten, beschlossen wir, den Demonstrationszug mit historischen Frauengestalten anzureichern. Eine Arbeitsgruppe vertiefte sich in die Sanggaller Frauengeschichte und entdeckte so viele Namen, dass die Auswahl bald schwer fiel. Später vergrösserte eine Liste aus dem Computer der feministischen Linguistin Luise F. Pusch die Auswahl noch weiter.

### **DIE HEILIGE UND DIE MARXISTIN**

Welche Stadt ausser St.Gallen hat schon eine selbstständige Frau aus dem ersten Jahrtausend zu bieten, die trotzdem heilig gesprochen worden ist? Bei Wiborada (880–926) in St.Mangen war deshalb die erste Station unseres Rundgangs.

Schwieriger war die Auswahl der anderen Frauen. Sichere Kandidatin war Angelika Balabanoff (1870–1965), die am Anfang dieses Jahrhunderts als eine Art Sozialarbeiterin des Gewerkschaftsbundes angestellt war und noch jahrzehntelang mit den St.Galler Sozialistinnen verbunden blieb. Sie kämpfte gegen die zuchthausähnlich geführten sogenannten Mädchenheime, in denen junge italienische Arbeiterinnen aus der damaligen Generation von Einwanderer/innen wohnten. Vom Balkon des ehemaligen Volkshauses an der Lämmbrunnenstrasse 41 hat sie bei Hungerdemonstrationen gesprochen.

### **KLOSTERFRAUEN, HEXEN, KÜNSTLERINNEN**

Der Frauen von St.Katharinen und der Beghinen von St.Leonhard, die sich in der Reformationszeit vergeblich gegen die Aufhebung der Klöster auf St.Galler Stadtgebiet wehrten, wollten wir ebenso gedenken wie der unschuldig verfolgten und verbrannten Hexen. Hinterm Turm wohnte Anna Schlatter-Bernet (1773–1826). Die Nachfahrin von Vadian, Mutter von elf Kindern, nahm neben ihrer Arbeit im Laden und im Haushalt am geistigen und religiösen Leben regen Anteil. Ihr umfangreicher Briefwechsel ist erhalten. Elisabeth Gerter (1898–1955) hatte sich mit ihren sozialkritischen Romanen schon längst in unsere Herzen geschrieben. Eines ihrer Hauptwerke, «Die Sticker», ist Jahrzehnte nach seinem Erscheinen neu aufgelegt worden.

Ebenfalls erzählen wollten wir über Meta von Salis (1855–1929), die erste Dr.phil. der Schweiz, die nicht in Basel studieren durfte und deshalb nach Zürich ausweichen musste. In einem ganzseitigen Artikel der «Zürcher Post» vom 1. Januar 1887 forderte sie das Frauenstimmrecht. Treue und Freundschaft haben ihr eine Gefängnisstrafe eingetragen: Die Schweizer Ärztin Caroline Farner wurde in einen hässlichen Erbschaftsprozess verwickelt. Sie wurde auf ihrer Heimreise von Urnäsch, wo sie das Heim «Fraternité» für erholungsbürtige Wöchnerinnen gegründet hatte, verhaftet und blieb sechs Wochen in Untersuchungshaft. Die damalige Skandalpresse wies hämischi auf den akademischen Status von Caroline Farner hin. Meta von Salis schrieb voller Zorn eine Broschüre zur Unterstützung ihrer Freundin und schonte dabei den finanziell interessierten Verwandten im Erbschaftsprozess, einen Oberrichter, keineswegs. Das Bändchen erschien im Verlag der «Ostschweiz», deshalb war St.Gallen Strafverfolgungsort; verschiedene Formulierungen wurden vom Gericht als ehrverletzend angesehen und deshalb verbüsst Meta von Salis hier ihre einwöchige Haftstrafe, übrigens auf dem heutigen Olma-Areal: damals stand dort die Strafanstalt St.Jakob.

**Alexa Lindner Margadant**, geb. 1936 in Alt St.Johann, wohnt seit 1956 in St.Gallen. Lehrerin für Stenografie und Informatik; Mitarbeit in der SP-Frauengruppe, in der Frauenbibliothek Wyborada und im Antirassismus-Treff CaBi. In der von ihr beschriebenen Zeit war sie Mitglied der Infra.

Auf Anfrage führt Alexa Lindner Schulklassen, Geburtstagsgesellschaften, Teilnehmende an LehrerInnenfortbildungen oder an Hauptversammlungen sowie verschiedene Gruppen vom Mütterverein bis zum Lesbenchor durch die Sanggaller Altstadt und erzählt von Frauen, die hier gelebt haben – von denen, die hier beschrieben sind, und von vielen mehr.

## Wiborada

Wiborada (880–926): Inklusin, zuerst in St.Georgen, dann in St.Mangen. Sie sah die Gefahr des Hunneneinfalls in einer Vision voraus und veranlasste die Evakuierung der schon damals berühmten Klosterbibliothek auf die Insel Reichenau. Die Bevölkerung flüchtete ins Sittertobel, Wiborada blieb jedoch, ihrem Gelübde getreu, eingeschlossen in ihrer Klause in St.Mangen. Beim Einfall der Hunnen kam sie ums Leben. Sie ist die Patronin der Bibliophilie und der Bibliotheken.

Foto: Regina Kühne



# DIE NATUR DER DINGE

LIES BIELOWSKI / MARTIN GOSTNER / EDITH GRABHER / ALFRED GRAF / ALFRED HABERPOINTNER / GERTI HOPP & MARGOT MERANER / MARTIN WALDE / LOIS WEINBERGER / CAN YASARGIL / SABINE ZELGER / KUNST RAUM DORNBIRN

**Ausstellung:**

**2. September – 26. Okt. 2000**

Dienstag – Samstag 16 – 19 Uhr

So u. Feiertage 10 – 13 u. 16 – 19 Uhr

Führungen So 1/15 Okt. 2000, 11 Uhr

**Di 3. Okt. 2000, 20 Uhr**

**Vortrag von Dieter Buchhart:**

"Rekonstruktion von Natur in der zeitgenössischen Kunst".

**Do 12. Okt. 2000, 19 Uhr**

**Bildergespräch** mit den Vorarlberger Künstlerinnen Gerti Hopp und Margot Meraner

**Do 26. Okt. 2000, 11 Uhr**

**öffentliche Führung und Finissage**

**KUNST RAUM DORNBIRN**

Achstr. 1 / A-6850 Dornbirn

Tel ++43(0)5572 55044 u. Fax DW 4838

E-mail [kunst.raum.dornbirn@vol.at](mailto:kunst.raum.dornbirn@vol.at)

Mit freundlicher Unterstützung von Schenker BTL AG, Stadt Dornbirn, Land Vorarlberg, Bundeskanzleramt – Sektion Kunst.

Stadt St.Gallen



## WasserFest



HALLENBAD UND SAUNA

**BLUMENWIES**

ST. GALLEN